

Sitzungsperiode 2021-2022
Sitzung des Ausschusses IV vom 12. Januar 2022

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 884 von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Minister ANTONIADIS zur Ermöglichung neuer Berufsprofile in Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel in den WPZS**

Schon oft haben wir über die Schaffung neuer Berufsprofile in den Wohn- und Pflegezentren für Senioren gesprochen. Im März 2021 haben Sie gesagt, dass die Arbeit in Kürze anfangen und dass eine Arbeitsgruppe das Thema in die Hand nehmen würde.

Hier sind wir nun, Anfang 2022: In den WPZS der Eifel herrscht Aufnahmestopp aufgrund fehlender Fachkräfte und andere Heime stehen auch am Limit. Darunter leiden Personalmitglieder auf allen professionellen Ebenen. Der Druck ist enorm! Die Qualität der Pflege und der Betreuung der Senioren sinkt wahrscheinlich dauerhaft, wenn das so weitergeht. In der Haushaltsdebatte Mitte Dezember 2021 haben Sie erwähnt, dass Sie gemeinsam mit dem Sektor an der Sache arbeiten. Sie haben ja auch 6 mitunter brauchbare Ansätze genannt.

Mir geht es heute um die konkrete Umsetzung all dieser Dinge.

- *Wie ist in der Arbeitsgruppe der Stand der Dinge bezüglich der Einführung alternativer Berufsprofile?*
- *Wie genau gehen Sie vor, um mit dem Sektor gegen den Fachkräftemangel, u. a. im Bereich der Krankenpflege, anzukämpfen?*
- *Nach welchem Zeitplan werden Sie die konkreten Maßnahmen umsetzen, wie beispielsweise die Vergabe von Stipendien an Krankenpflegestudenten - Stipendien, die ja eine kleine Verbesserung hin zur Aufwertung des Berufsbildes darstellen?*

- **Frage Nr. 885 von Frau KEVER (SP) an Minister ANTONIADIS zu den durch die Regierung gewährten coronabedingten Zuschussgarantien für die WPZ**

Einer Pressemitteilung des Ministeriums vom 29.12.21 ist zu entnehmen, dass die WPZs in der DG eine coronabedingte Zuschussgarantie von über 2,3 Mio Euro für das Jahr 2021 erhalten haben.

Die durch die DG ausgezahlten Tagespauschalen zur Finanzierung der Plätze in den WPZs werden in diesem Fall nicht zurückgefordert, auch wenn ein Platz nicht belegt war – wenn die Gründe dieses Leerstandes in Zusammenhang mit Corona stehen.

Meine Fragen dazu sind folgende:

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

- *Was sieht die Handhabung der Zuschussgarantien für 2022 voraussichtlich aus?*
- *Die Nicht-Rückforderung erhaltener Zuschüsse besteht also ausschließlich für Leerstände, die mit Corona in Zusammenhang stehen und nicht für Leerstände mit anderen Hintergründen. Wie werden diese Leerstände „durch Corona“ ermittelt und von Leerständen aus anderen Gründen differenziert? Wie zum Beispiel den freistehenden Kapazitäten, die durch den Aufnahmestopp in den VIVIAS-Häusern, aus Gründen von Personalmangel, entstanden sind.*

• **Frage Nr. 886 von Herrn VELZ (ProDG) an Minister ANTONIADIS zur Impfkampagne bei Kindern ab 5 Jahren**

Seit Dezember 2021 werden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft auch Kinder ab dem Alter von fünf Jahren zu einer Corona-Impfung eingeladen.

Weltweit haben bereits über 5 Millionen Kinder eine Impfung gegen das Coronavirus erhalten. Aufgrund der weltweit gesammelten Daten kann man davon ausgehen, dass die Impfung auch für diese Altersgruppe sicher ist.

Verimpft werden hierzulande zwei Dosen eines speziell für diese Altersgruppe angepassten Impfstoffes im Abstand von drei Wochen.

Wichtig ist zu erwähnen, dass die Entscheidung sein Kind impfen zu lassen oder nicht, einzig und allein durch die Eltern getroffen wird, und die 3G-Regelung nicht für Kinder gilt.

Allenfalls kann man, angesichts des niedrigen Risikos, von einem Vorteil der Impfung sprechen.

Durch eine hohe Impfquote in dieser Altersgruppe könnte der Druck auf das Schulwesen deutlich verringert werden.

Das ist für die Qualität und vor allen Dingen für die Kontinuität des Präsenz-Unterrichts wichtig.

Die Impfung hat also einen positiven Effekt auf das Wohlbefinden der Kinder, und das erscheint uns in der Abwägung nach mehrfachem Ausnahmezustand innerhalb der letzten beiden Jahre für unsere Kinder doch sehr wichtig.

Meine Fragen ans Sie lauten:

- *Wie viele Kinder haben das Angebot schon in Anspruch genommen?*
- *Wie läuft eine Impfung für Kinder dieser Altersgruppe ab?*
- *Gibt es schon Daten, die Aufschluss darüber geben, ob Kinder in dieser Altersgruppe ebenfalls nach drei oder sechs Monaten eine Auffrischimpfung benötigen?*

• **Frage Nr. 887 von Frau HUPPERTZ (CSP) an Minister ANTONIADIS zu Erfahrungen bei der ersten Corona-Impfung bei Kindern**

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben die ersten Kinder zwischen 5 und 11 Jahren in der vergangenen Woche, am Mittwoch und Samstag, ihre erste Corona-Impfdose erhalten.

Hierzu meine Frage:

- *Welche Erfahrungen wurden in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemacht?*

• **Frage Nr. 888 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema „In Ostbelgien erhielten Kinder unter 12 Jahren den ersten Pieks“**

Laut mehreren Nachrichtenportalen erhielten in Hannover 42 Kinder versehentlich eine Impfung für Erwachsene d. h. es wurde der höher dosierte Corona- Erwachsenenimpfstoff verabreicht.

Seit Dezember werden in Deutschland Kinder mit dem Wirkstoff von Biontech und Pfizer geimpft. Die Dosierung ist niedriger als für Erwachsene oder Jugendliche.

Ich zitiere aus der blick.ch vom 4.1.21 :

Der fehlerhafte Ablauf werde sofort analysiert, um eine Wiederholung auszuschließen. „Auch wenn keine gravierenden gesundheitlichen Folgen zu erwarten sind, so etwas hätte nicht passieren dürfen“, sagte Regionspräsident Steffen Krach (SPD). Das darf sich auf keinen Fall wiederholen, wir müssen alle Abläufe noch mal überprüfen.“

In Ostbelgien erhielten Kinder unter 12 Jahren den ersten Pieks. Bisher vereinbarten 121 davon bzw. deren Eltern einen Impftermin.

Laut ostbelgiendirekt erhielten 2.700 der ca. 6.000 impfberechtigten Kinder zwischen 5 und 11 Jahren ihre Einladung. Sie können nun gemeinsam mit ihren Eltern überlegen, ob sie sich gegen das Coronavirus impfen lassen möchten.

Wie ein fünfjähriges Kind mit seinen Eltern überlegen soll, ob es sich gegen das Coronavirus impfen lassen möchte ist mehr als fraglich.

Wir haben in der Vergangenheit schon oft darauf hingewiesen, dass zahlreiche namhafte Virologen, Epidemiologen und Ärzte von der Kinderimpfung abraten, trotzdem folgt man weiterhin dem Narrativ der Regierung.

Kinder unter 12 Jahren dürfen zudem nur geimpft werden, wenn beide Elternteile zustimmen. In der Praxis wird dies nach Angaben von Minister Antoniadis aber nicht geprüft, da man davon ausgeht, dass, wenn ein Elternteil mit dem Kind zum Impftermin erscheine, der andere ebenso die Zustimmung gegeben habe.

Hierzu lauten unsere Fragen:

- *Werden Kinder in Ostbelgien ausschließlich in den Impfzentren geimpft?*
- *Wie kann in Ostbelgien ausgeschlossen werden, dass Kindern eine Erwachsenendosis verabreicht wird?*
- *Gab es in der DG Zwischenfälle, wo ein Elternteil sich gegen eine Impfung des Kindes entschied und der andere Elternteil ohne Zustimmung einen Impftermin vereinbarte?*

• **Frage Nr. 889 von Herrn VELZ (ProDG) an Minister ANTONIADIS zur Problematik der gefälschten Covid Safe Tickets**

Im November wurde der Fall eines Arztes bekannt, welcher rund 2000 gefälschte Covid-Safe-Tickets in Umlauf gebracht haben soll.

Die AVIQ (Agence pour une Vie de Qualité) hatte in der Folge darauf aufmerksam gemacht, dass diese gefälschten Zertifikate möglicherweise auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Umlauf seien.

Nach Prüfung durch das Ministerium gaben sie bekannt, dass man allen Hinweisen nachgegangen sei, und kein Verstoß festgestellt werden konnte.

In Zukunft wolle man in regelmäßigen Abständen eine solche Überprüfung durchführen.

Meine Fragen an Sie lauten daher:

- *Wie genau wird überprüft, ob ein CST auf unrechtmäßige Weise ausgestellt wurde?*
- *In welchen Abständen werden die Überprüfungen in der Zukunft stattfinden?*

• **Frage Nr. 890 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema „Impfquote 4x höher in Schweden“**

Bei der Haushaltsdebatte am 16.12.2021 verglichen Sie die belgischen Impfquoten der über 80-jährigen in Belgien mit denen in Schweden.

Sie sagten, ich zitiere: „...die Impfquote bei den über 80-jährigen ist übrigens 4x höher als in Belgien, also in Schweden liegt die sogar 4x höher als in Belgien und das ist auch das, was besser funktioniert hat und auch geklappt hat in Schweden...“.

Auf der Seite von Sciensano findet man unter der Rubrik „Vaccination“ Seite 1 folgende Zahlen (Stand 21.12.2021):

85+: 299.686 geimpft, 90 %

75-84: 658.142, 94 %

Die Altersgruppen in Belgien sind anders aufgeteilt, dennoch ist unschwer zu erkennen, dass diese bei den über 80-jährigen bei rund 90 % liegen muss.

Meine Frage an Sie:

- *Würden Sie bitte das Rechenmodell erklären, mit dem Sie die vierfache Impfquote bei den über 80-jährigen in Schweden berechnet haben und erklären.*